

Von Ohr bis Blume

Fellpflege beim Kaninchen

Von Sara Roller

Kaninchen sind äußerst reinliche Tiere, die intensive Fellpflege betreiben. Doch auch Haltungsbedingungen und Pflegemaßnahmen spielen eine wesentliche Rolle, damit Haut und Haar gesund bleiben.

Jeder Kaninchenhalter weiß, wie reinlich seine Tiere sind. Kaninchen putzen sich mit den Pfötchen das Gesicht, belecken sich mit der feuchten Zunge das Fell und säubern sehr gewissenhaft ihre Analregion – mit teils akrobatischen Verrenkungen. Einen nicht zu unterschätzenden Teil des Tages sind sie mit der Eigenpflege, aber vor allem auch mit gegenseitigem Putzen beschäftigt. Für das soziale Miteinander ist dieses Verhalten sehr wichtig. Kaninchen kommunizieren mit ihren Partnertieren auch über den Austausch von pflegerischen Gesten. Sie zeigen sich ihre Zuneigung oder auch ganz eigennützig, wo sie selbst gerne geputzt werden möchten.

Besonders während der Zeit des Fellwechsels im Frühjahr und Herbst kann man bei Kaninchen ein verstärktes Putzverhalten beobachten. Im Frühjahr wird das dichte Winterfell gegen ein leichteres, oft helleres Fellkleid ausgetauscht. Im Herbst legen sich vor allem in Außenhaltung lebende Tiere ein

dichtes Winterkleid an. Hauskaninchen, die in Innenhaltung leben, können unabhängig vom saisonalen Fellwechsel sogar das ganze Jahr über stark haaren.

Jeder Halter bemerkt die Zeit des Fellwechsels sofort, da er bereits Haare an seinen Händen hat, wenn er seine Tiere nur streichelt. Vor allem an Rücken, Brust und Hinterteil stehen Büschel heraus, die sich durch sanftes Zupfen leicht entfernen lassen. Störende Fellbüschel rupfen Kaninchen sich oft selbst aus.

Doch wie viel Unterstützung durch den Menschen benötigen sie bei der Fellpflege? Je nach Rasse und Fellbeschaffenheit unterscheidet sich der pflegerische Anspruch stark. Es gibt kurzhaarige Rassen wie Farbenzwerge, die nur während des Fellwechsels Unterstützung brauchen. Wenn die Tiere zahm und an Menschendhand gewöhnt sind, kann



NAGER & CO

Titel

Während des Fellwechsels benötigen Kaninchen besondere Pflege Foto: L. Wiesner



Kaninchen betreiben ausgiebige gegenseitige Fellpflege Foto: L. Wiesner

man ihnen mit vorsichtigem Kämmen oder Bürsten helfen, die abgestorbenen Haare loszuwerden. Löwenköpchen hingegen können das ganze Jahr über bei der Pflege ihrer Mähne unterstützt werden. Rassen wie die Satinwidder wiederum haben ein extrem feines Fell, das von gängigen Kämmen oder Bürsten kaum erfasst wird. Hier ist Handarbeit gefragt. Mit den Händen kann man das Kaninchen mehrfach gegen den Strich streicheln, das Fell durcheinander bringen und dann wieder glatt streichen. Die Haare, die dabei herausstehen, sollten durch sanftes Streicheln und Zupfen entfernt werden. Das braucht ein bisschen Geduld, Übung und ein kooperatives Tier!

Fellpflege als Vorsorge gegen Erkrankungen

Wie wichtig es ist, die Tiere von überflüssigen Haaren zu befreien, kann jeder Tierarzt bestätigen. Vor allem im Frühjahr und Herbst werden in deutschen Tierarztpraxen viele Kaninchen mit Koprostase (Verstopfung) vorgestellt, die durch Haarballen (Bezoare) entstanden sind. Beim Belecken des

eigenen oder Fells des Partnertiers schlucken Kaninchen viele Haare mit ab. Diese können im Magen-Darm-Trakt zu Haarballen zusammenklumpen, sodass die empfindliche Verdauung gestört wird und keine Passage des Futterbreis mehr möglich ist. Das Phänomen der Haarballenbildung kennt man vor allem von Katzen. Auch Katzen können deshalb unter gefährlichen Verstopfungen oder Blockaden leiden. Im Gegensatz zu Kaninchen können sie Fellknäule aber wieder hochwürgen und erbrechen. Bei Kaninchen muss das Fell leider durch den gesamten Magen-Darm-Trakt hindurch.

Die Symptome einer Koprostase durch Haarballen sind unspezifisch und treffen auch auf viele andere Kaninchenkrankheiten zu. Dazu gehören z. B. Appetitlosigkeit, Teilnahmslosigkeit, Abgeschlagenheit, verändertes Verhalten und eine feste, angespannte Bauchdecke. Deshalb wird ein Tierarzt das Kaninchen bei Verdacht auf eine Störung im Magen-Darm-Trakt immer sorgfältig abtasten. Eine Röntgenuntersuchung kann zusätzlich bestätigen, ob es sich um eine Fellansammlung handelt.

Für den Tierarzt ist es darüber hinaus wichtig zu wissen, wie die Kotbeschaffenheit ist. Kaninchenhalter sollten deshalb genau prüfen, ob sie zu kleine Kötter im Stall vorfinden (die Passage funktioniert nicht mehr richtig) oder gar keine mehr (dann handelt es sich um einen absoluten Notfall, da eine Blockade vorliegen kann).

Bevor es so weit kommt, sollte man als Halter auf sogenannte Kötter-Ketten achten. Die Kotballen kommen in diesem Fall nicht mehr einzeln heraus, sondern sind durch lange Haarfasern aneinandergereiht. Zum Teil werden auch Kötter ausgeschieden, die innen nur noch aus Fell bestehen.

Vorbeugend kann man in der Fellwechselzeit eine Malzpaste zufüttern. Diese hilft den Tieren beim Ausscheiden der Haare und hat eine hohe Akzeptanz. Auf weitere Vitaminpräparate und Zusätze für Fellschönheit etc. sollte aber verzichtet werden. Eine tierartgerechte Haltung mit viel Bewegung, gesunder Fütterung mit hochwertigem Heu und Grünfutter sowie ausreichender Wasserversorgung ist die beste Vorbeugung, die es gibt! Bitte verzichten Sie auf eine

Eigenbehandlung. Hausmittel wie Ananassaft, Kiwis oder Pflanzenöl werden in vielen Kaninchenforen als rettende Mittel bei Haarballen angepriesen. Leider ist ihre Verabreichung nicht ganz ungefährlich. Beim Abschlucken von größeren Mengen Öl z. B. kann Flüssigkeit in die Lunge des Kaninchens gelangen. Das kann selbst dem erfahrensten

Tierhalter passieren. Zunächst sollte deshalb immer tierärztlich abgeklärt werden, ob überhaupt ein Bezoar die Ursache ist. Denn Verstopfungen können auch anders entstehen. Der Tierarzt wird anschließend speziell für Kaninchen geeignete Medikamente verschreiben und gegebenenfalls bei der Verabreichung helfen.

Wann ist besondere Fellpflege nötig?

Übergewichtige Tiere haben bei der Fellpflege einen deutlichen Nachteil. Sie sind durch Fettpolster an der Wamme oder am Bauch nicht mehr beweglich genug, um sich selbst überall zu putzen. So kann vor allem die Analregion mit Kot, Einstreu oder Drüsensekret verkleben. Solche Verschmutzungen können Kaninchen nicht mehr selbst entfernen. Sie müssen vorsichtig mit einer Schere oder einer Schermaschine entfernt werden. An empfindlichen Stellen, an denen das nicht möglich ist, kann man die Verklebungen mit lauwarmem Wasser, einem feuchten Tuch oder einem kurzen Sitzbad entfernen. Abgesehen von solchen Sondersituationen sollten Kaninchen jedoch nicht gebadet werden!

Eine ausreichende Hygiene ist wichtig, weil an verfilzten oder verschmutzten Stellen rasch Hautinfektionen entstehen können, da keine Belüftung der Hautoberfläche mehr stattfindet und sich das Milieu verändert. Außerdem können sich Parasiten leicht einnisten. Haarlinge und Kaninchenflöhe lieben ungepflegtes Fell und verschmutzte Gehege. Im Sommer stellen vor allem Fliegenmaden eine Gefahr dar, die von Fliegen in Hautfalten gelegt werden und sich durch die Haut fressen. Bleibt ein solcher Parasitenbefall unentdeckt, kann das Tier im schlimmsten Fall daran eingehen.

Im Sommer leiden vor allem die langhaarigen Rassen wie Angora oder Cashmere unter ihrer dicken, filzigen Wolle. Wer sich ein Tier einer dieser zugegeben sehr schönen Rassen anschafft, sollte sich darüber im Klaren sein, dass es mit der üblichen Fellpflege hier nicht getan ist. Vor allem Filz ist ein großes Problem. Er lässt sich bei dieser Fellbeschaffenheit kaum vermeiden. Deshalb sollten diese Kaninchen regelmäßig geschoren werden – am besten bei einem Tierfrisör, der sich mit Kaninchen gut auskennt und geübt ist. Je kürzer die Prozedur, desto weniger Stress für das Tier. Zur Unterstützung können Notfall-Tropfen oder Rescue-Globuli helfen, die vor der Schur gegeben werden. So ein Kurzhaarschnitt sieht vielleicht nicht unbedingt hübsch aus, schützt das Tier aber vor Überhitzung, Hautentzündungen und anderen Erkrankungen. □

Eine tiergerechte Haltung mit viel Bewegung ist die beste Gesundheitsvorsorge Foto: L. Wiesner

